

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Debrecen in Ungarn

04.09.2023 – 19.01.2024

Die Vorbereitung

Der Bewerbungs- und Anmeldeprozess für ein Auslandssemester wurde den Studis so einfach wie möglich gemacht. Ich selbst hatte keine Schwierigkeiten und wurde sehr freundlich durch alle Prozesse von den Erasmus Verantwortlichen der Uni begleitet. Das Einzige, was etwas aufwändiger war, war die Beantragung des Auslands-BAföGs. Da es sich aber im Endeffekt um eine Leistung handelt, die einem das Leben im Ausland finanziell erleichtert, lohnt es sich in jedem Falle dies zu beantragen.

Auch das Ausfüllen des Learning Agreements war sehr einfach. Ich habe auf Anfrage das Modulhandbuch aus dem vergangenen Jahr zugeschickt bekommen und konnte dann die Module dort eintragen, die mich interessierten.

Auch die E-Mail Korrespondenz mit den Erasmusbeauftragten in Debrecen war sehr freundlich und hilfreich. Auf alle meine Fragen, wurde mir sehr schnell geantwortet.

Alle Erasmus Studis des Semesters wurden zu einer WhatsApp Gruppe hinzugefügt, in der Studierende von der International Students Union der Universität Debrecen Tipps mit uns teilten und offen für Fragen waren. Man konnte sich ebenso für das Buddyprogramm anmelden und hat dadurch auch nochmal einen direkten Ansprechpartner bekommen.

Das Ankommen

Nach Debrecen kommt man ganz einfach mit dem Zug. Meist kann der Zug übrigens günstiger auf der ungarischen Webseite (<https://jegy.mav.hu/>) gebucht werden. Natürlich fahren auch FlixBusse nach Budapest. Zwischen Budapest und Debrecen ist dann aber trotzdem der Zug die praktischste Wahl.

In Debrecen selbst gibt es die Tram und ein Busliniennetz. Beides ist sehr übersichtlich und mit der Tram 1 kommt man vom Bahnhof direkt zur Universität. Auf dem Hauptcampus selbst, gibt es ein Wohnheim, für welches ich mich dann auch entschieden habe. Das war eine sehr gute Wahl, da es mich einerseits nur wenige Minuten gekostet hat um zu meinen Veranstaltungen zu kommen und andererseits auch viele andere Erasmus Studis dort gewohnt haben, mit denen man dann in Kontakt kommen konnte.



Auch von der International Students Union wurden wir gleich mit Eventangeboten wie einem Erasmus Abend in einer Bar, einem Stadtrundgang, sowie einem Welcome Dinner in der Uni herzlich in Empfang genommen. Es wurde viel für uns geplant, sodass wir einen tollen Semesterstart hatten und schon gleich mit vielen Menschen in Kontakt gekommen sind.

In den ersten paar Wochen war es aber trotzdem ein wenig herausfordernd sich an der Uni und mit den Kursen zurecht zu finden. Aber wie wäre ein komplett neues Umfeld, mit anderem Alltag, anderer Sprache und anderen Gepflogenheiten auch nicht zunächst überfordernd?! Und im Endeffekt waren einfach Geduld und Zuversicht angesagt. Es ist eben nicht alles so exakt, wie man es vielleicht an deutschen Unis gewohnt ist, aber alles findet seinen Weg und man gewöhnt sich schnell daran. Und auch wenn vieles zunächst etwas unklar schien, so hatte man doch immer Ansprechpersonen um sich herum, die einem geduldig geholfen hat.

Das Wohnen

Das Kossuth Wohnheim stellt für Erasmus Studis Doppelzimmer bereit. Das heißt, in einem recht kleinen Zimmer stehen zwei Betten und man teilt sich ein Bad. Das schien zunächst erstmal ungewohnt, hat aber überhaupt keine Schwierigkeit dargestellt. Man gewöhnt sich sehr schnell an das Zimmer und es ist außerdem sehr von Vorteil, dass man einen Mitbewohnenden hat, den man um Rat fragen kann, wenn man nicht weiter weiß. Zu zweit lassen sich Probleme dann doch meist relativ schnell lösen.

Der ganze Flur teilt sich eine Küche, was manchmal schon etwas eng werden kann, aber man kann auch auf die Küchen der anderen Stockwerke ausweichen ;) Ganz gut war es ebenso, dass es alle paar Wochen frische Bettwäsche für die Zimmer gab und alle zwei Monate das Bad geputzt wurde. Der Kühlschrank im Zimmer ist nicht der größte und auch der Regal- und Schrankplatz nicht riesig, aber allemal ausreichend, wenn man nicht mit 3 großen Koffern anreist. Zu beachten ist auch, dass jegliches Geschirr und Kochutensilien nicht vorhanden sind. Daher ist es zu empfehlen, alles das was an Küchengegenständen noch in den Koffer passt mitzubringen, damit nicht alles vor Ort neu angeschafft werden muss und am Ende des Semesters dann weggeschmissen wird. Ansonsten lohnt es sich natürlich kleine Kochgemeinschaften zu bilden, um sich Pfannen / Töpfe gemeinsam zu kaufen und zu teilen.

Alles in allem war das Wohnheim definitiv eine super Wahl. Ich habe mich dort wohlfühlt und würde mich wieder dafür entscheiden.

Die Universität



In der Anfangszeit musste ich mich erstmal an die Uni gewöhnen, da alles etwas lockerer angegangen wird als in Deutschland. Ich habe mir in der ersten Vorlesungswoche ziemlich viel Stress gemacht, da ich mich noch nicht für die Kurse auf der Online Plattform anmelden konnte. Aber so wie mir, ging es vielen Erasmus-Studierenden. Also keine Sorge, wenn Dinge mal etwas länger dauern, gerade am Anfang! Natürlich gibt es Fristen die nicht verpasst werden sollten, aber es wird genau mitgeteilt was für wann wichtig ist und an sich klappt alles gut. Es sollte auch nochmal mit der

Checkliste der deutschen Uni überprüft werden, ob es gegebenenfalls gleich zu Beginn wichtige Dokumente auszufüllen gibt. Das kann auch für den BAföG Antrag der Fall sein.

Ansonsten hatte ich tolle Kurse. Ich studiere im Bachelor Umweltwissenschaften in Oldenburg und habe deshalb in Debrecen Kurse aus den Fächern Biology und Earth Sciences wählen können. Die Profs waren sehr freundlich und entspannt.

Meine Veranstaltungen waren ausschließlich auf dem Hauptcampus, welcher wirklich sehr schön ist, mit dem charmanten Hauptgebäude, viel Grün und Möglichkeiten zum drinnen oder draußen treffen, lernen oder Kaffee trinken. Auf dem Campus befindet sich auch der botanische Garten von Debrecen, der für die Studis umsonst zu betreten ist und definitiv einen Besuch wert ist.

Den anderen Campus kann man einfach mit dem Bus erreichen oder man läuft etwa 20 Minuten.

Neben den Erasmus Studis habe ich in den Veranstaltungen viele Leute aus den unterschiedlichsten Ländern kennengelernt. Debrecen hat sehr viele internationale Studis, mit denen man sehr schnell in der Uni oder auch in der Bar in Kontakt kommt. Da ist es umso erstaunlicher, wie viele Menschen an der Universität aber kein Englisch sprechen konnten. Dadurch war es schon ab und an schwierig sich in der Uni zurecht zu finden, gerade am Anfang.

Die Studis von der International Students Union Debrecen haben sich die größte Mühe gegeben uns eine tolle, eindrucksvolle und angenehme Zeit zu bereiten. Es wurden Events, Aktivitäten und Ausflüge angeboten, sowie bei allen Fragen oder Problemen zur Seite gestanden.

Außerdem wird auch ein kostenloser Ungarischkurs angeboten, den ich sehr empfehlen kann. Ich fand es sehr hilfreich um mich etwas intensiver mit dem Land und der Kultur auseinanderzusetzen und es hat mir auch im Alltag weitergeholfen.

Die Stadt und Freizeit

Debrecen ist die zweitgrößte Stadt Ungarns, hat aber ein gemütliches Kleinstadtfair. Mit der Straßenbahn kommt man sehr gut von der Uni in die Stadt, ansonsten ist es ein etwa halbstündiger Spaziergang. In der Innenstadt gibt es alles, was eine Stadt eben so ausmacht, Geschäfte, Supermärkte und Sehenswürdigkeiten. Auch Freizeitaktivitäten, wie Unisport, Museum und ein Thermalbad sind vorhanden und schöne Spaziergänge kann man direkt bei der Uni im Park oder auch dem Waldabschnitt machen.

Debrecen hat zwar kein natürliches Wasser, dafür gibt es aber viele Wasserfontänen, die toll anzusehen sind.



Die Auswahl an Supermärkten lässt einen fast wie zuhause fühlen. Die gängigsten sind Aldi, Penny, Lidl und Spar. Was mich aber überrascht hat, sind die relativ hohen Lebensmittelkosten, mit denen ich zunächst nicht gerechnet habe. Die meisten Lebensmittel sind selbst bei den Discountern teurer als in Deutschland. Der Preisunterschied ist nicht riesig, aber dennoch merklich.

Der Wochenmarkt ist neben den Supermärkten auch eine gute Wahl und es ist einfach bezaubernd die Gassen entlang zu schlendern und von frischem Obst und Gemüse umgeben zu sein.

Es gibt einen Club und einige Bars, die auch von Studis gern besucht werden. Besonders „Bakelit“ ist die Bar, in der sich die internationalen Studis auch unter der Woche gerne treffen. Es gibt auch so einige coole Events und Partys im Semester, die teils von der Uni selbst, den Fachschaften oder der Stadt organisiert sind.

Ansonsten ist Zug- und Busfahren in Ungarn super günstig mit dem Hungary Pass, den man für etwa 6 Euro mit seinem ungarischen Studiausweis kaufen kann. Damit kann man dann für einen Monat kostenlos mit allen Regionalzügen und Bussen, sowie stark vergünstigt mit den ICs fahren. Teilweise ist dieses Monatsticket sogar günstiger als einzelne Fahrten. Mit dem Ticket, dass man sich entweder in der App des ungarischen Zugunternehmens MAV oder ganz einfach im Bahnhof am Schalter kaufen kann, habe ich einige weitere Städte, sowie Nationalparks in Ungarn besucht. Das kann auf jeden Fall von den Studis vor Ort noch mal genauer erklärt werden, wenn Lust auf ein paar Trips vorhanden ist, um das Land zu entdecken. Die Natur Ungarns ist bezaubernd und wer wandern mag, sollte auf definitiv ein paar Ausflüge machen. Aber auch Budapest als Hauptstadt ist wunderschön, nicht weit weg von Debrecen und ich empfehle einen oder am besten mehrere Besuche einzuplanen.



Eine wichtige Rolle, wie ich finde, spielt auch immer das Essen. Ein paar Highlights sind Gulaschsuppe, Lángos, Letscho und definitiv Kürtöskalács. Aber auch der süße Tokajer Wein, sowie Pálinka (ein Obstbrand) gehören dazu.

Fazit

Mit der Wahl, mein Auslandssemester in Debrecen zu verbringen, bin ich mehr als zufrieden. Die Univeranstaltungen waren interessant, die Events und Partys waren echt cool und ich habe es sehr genossen dieses Land mit seinen unterschiedlichen Facetten zu erkunden. Und vor allem habe ich super liebe Menschen kennengelernt. Gerade auch das Aufeinandertreffen von Menschen aus so vielen unterschiedlichen Kulturen, durch die hohe Anzahl an internationalen Studis, war unglaublich toll und bereichernd.

Definitiv fiel mir der Abschied nicht leicht und ich werde den Alltag und meine Freunde sehr vermissen. Ich kann Ungarn als Zielland für ein Auslandssemester nur empfehlen!